Gut besuchter Basar der Deutschen Höheren Privatschule Windhoek

Jede Klasse, jeder SchülerIn und zahlreiche Eltern sowie die Lehrer haten schon seit Wochen für den 61. Basar der DHPS gebastelt, geplant, Preise gesammelt, geübt oder Spenden organisiert. Die zahlreichen bunten Stände am vergangenen Freitag auf dem Schulgelände zeugten von wochenlanger Arbeit, aber auch dem Späß den die vielen Freiwilligen dabei hatten.

Mit den diesjährigen Einnahmen soll entweder die Neugestaltung des Schulhofes finanziert werden oder die wenigen Klassen die noch kein Smartboard - eine elektronische Tafel - haben, mit solchen ausgerüstet werden. Die Lehrerschaft hat diese Vorschläge unterbreitet und nun müssen die Eltern entscheiden, so Schulleiterin Monika Pfänder.

Mit einer gutbesuchten Mittagszeit begann der diesjährige Basar. Während die Eltern die zahlreichen Essensangebote in der Mittagspause nutzten, waren die Kinder schon eifrig dabei ihr Taschengeld an den Ständen auszugeben. Es gab Schießstände, Gewichteschieben, Karusell fahren, Fische angeln, ein Süßigkeitenstand, ein Schießkino und einen Stand wo jeder sich als Sumo-Ringer versuchen konnte. Zudem lockten die frischen Farmprodukte und die Essensstände in denen entweder Braaivleis oder Kartoffelpuffer oder Waffeln zu haben waren. Am Nachmittag um 16 Uhr folgte die Basarshow in der Aula der Schule und am Abend konnten die Eltern, Freunde ud Altschüler in der Aula das Tanzbein schwingen. Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit bei Discomusik Billard zu spielen und zu feiern. Zudem lockte die Altschülerbar und die Novumbar mit frischen Austern und Wein. ■

Dirk Heinrich

Der 7-jährige Kevin Theodore (links) konzentrierte sich voll auf seine Aufgabe binnen einer vorgeschriebenen Zeit mit Hilfe einer Wasserpistole soviele Kerzen wie möglich zu „löschen“. • *Fotos: Dirk Heinrich*

Tamara Siedentopf (rechts) und Claudia Mattle (Mitte) bedienten in der Mittagspause die zahlreichen hungrigen Besucher wie Helge Denker (links) mit frisch gebackenen Kartoffelpuffern.

Lothar Kasch steckte sämtliche Kräfte in seinen rechten Arm, um das Gewicht die Schiene entlang bis zum Anschlag rutschen zu lassen. Der Energieaufwand lohnte sich, denn er erreichte sein Ziel.

Monique Pretorius (vorne links) und Lea Steinbrück (vorne rechts) genossen die Mittagspause auf dem Schulhof mit zahlreichen anderen Besuchern.

Gar nicht so einfach war es den Rugbyball in eines der Löcher an der Heia-Safari-Wand zu werfen, wie auch Alex Hennes feststellen musste.

Eine lange Schlange hatte sich vor dem Schieß-Kino gebildet, denn viele Jugendliche wollten wie Danilo Schnabel ihre Schießkünste unter Beweis stellen.

Eine Kissenschlacht oder ein Gefecht mit Poolnudeln auf dem Schwebebalken sieht einfacher aus, als es ist. Hier „kämpfen“ Roman von Ludwiger und Jörn Diemer.

In diesen Spezialanzügen fühlten sich Christoph Serrer (10) und Christian Zimmermann (10) wie Sumokämpfer und gingen zur Freude der Zuschauer mächtig aufeinander los.